

Presseinformation

Nebra, 12.03.2019

Das Thüringerreich und die Nibelungen / Archäologisch-literarischer Vortragsabend in der Arche Nebra

Das Königreich der Thüringer zählte zu den mächtigsten germanischen Reichen außerhalb des römischen Imperiums. Sein Untergang im Jahr 531 hat schon bei Zeitgenossen großen Eindruck hinterlassen und fand auch literarischen Niederschlag. Im Rahmen der archäologischen Vorträge in der Arche Nebra stellt Thüringens Landesarchäologe Dr. Sven Ostritz die archäologischen Hinterlassenschaften des Thüringerreiches vor. Unterstützt wird der Referent dabei von Jörg Peukert. Der Leiter der Museen auf der Neuenburg und auf Schloss Goseck rezitiert zum Vortragsthema passende Verse aus dem Nibelungenlied. Der Vortragsabend findet am Samstag, 13. April 2019, statt. Beginn ist um 18 Uhr.

Das Nibelungenlied verarbeitet Ereignisse und Verhältnisse der Völkerwanderungszeit in literarisch verdichteter und teilweise überhöhter Form. Heidnische Mythen verschmelzen mit realen Personen, und bestimmte Gegenstände erhalten eine überragende Bedeutung: der Ring, das Schwert, der Hort. Die wissenschaftliche Betrachtung des Nibelungenliedes ermöglichte es, inhaltliche Verbindungen zu verschiedenen historischen Gruppierungen und frühstaatlichen Gebilden im Bereich des heutigen Deutschlands herzustellen. Ein Grund, warum das mittelalterliche Heldenepos im 19. Jahrhundert zur nationalen Identitätsstiftung diente. Bis ins 20. Jahrhundert hinein hat das Nibelungenlied das Bild von „den Germanen“ geprägt. Auch verschiedene Personen, Ereignisse und Verhältnisse aus der Geschichte der Thüringer finden ihren literarischen Abglanz im Nibelungenlied oder dienten diesem direkt oder indirekt als Vorbild.

Der Vortrag „Thüringer und Nibelungen. Zu den Vorbildern germanisch-deutscher Heldensagen“ beleuchtet demgegenüber anhand von archäologischen Zeugnissen exemplarisch die Wirklichkeit im Thüringerreich. Das germanische Königreich war ein durchaus beeindruckendes Herrschaftsgebilde. Es erstreckte sich zu Beginn des 6. Jahrhunderts von der oberen Donau und dem oberen Maintal bis in den niedersächsischen Raum, von der Werra bis zur mittleren Elbe. Im Jahr 531 unterwarfen merowingische Könige die Thüringer nach einer katastrophalen Niederlage an der Unstrut der fränkischen Herrschaft. Das Thüringerreich wurde zerschlagen, die thüringische Königsfamilie ausgelöscht. Thüringens Landesarchäologe Dr. Sven Ostritz kann für seinen Vortrag aus einem reichen Fundus an archäologischen Funden schöpfen. Die archäologischen Hinterlassenschaften der Thüringer findet man heute unter anderem im Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar.

Ergänzend zum archäologischen Vortrag rezitiert Jörg Peukert Szenen aus dem Nibelungenlied. Die verwickelte Handlung der Nibelungensage spielt sich unter anderem auch auf dem Gebiet des einstigen Thüringerreiches ab. Die heutige handschriftliche Überlieferung der Dichtung stammt zwar erst aus dem 13. Jahrhundert. Der Eingangsvers „uns ist in alten maeren wunders vil geseit“ verweist jedoch deutlich auf ältere, mündliche Überlieferungen als Textgrundlage. Nach einer kurzen neuhochdeutschen Einführung in die jeweiligen Szenen, liest Jörg Peukert die mittelhochdeutschen Erzählungen. Diese bieten einen Einblick in und eine Annäherung an die hochmittelalterliche Rezeptionssituation – als das Heldenepos niedergeschrieben wurde.

Jörg Peukert ist Mitbegründer des Festivals für mittelalterliche Musik „montalbâne“. Im künstlerischen Bereich übernahm er eine Vielzahl von Programmkonzeptionen und Sprecherrollen für und in verschiedenen Ensembles für mittelalterliche Musik und wirkte an zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mit. Mit dem Vortrag historischer Texte hat er langjährige Erfahrung. Als Museumsdirektor leitet er innerhalb der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt die Museen Schloss Neuenburg und Schloss Goseck.

Der Vortragsabend findet am Samstag, 13. April 2019, statt. Beginn ist um 18 Uhr. Die Arche Nebra ist bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 8,00 €, ermäßigt 4,00 € pro Person. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 034461-25520.

3.988 Zeichen inkl. Leerzeichen

Pressekontakt

Manuela Werner
Arche Nebra
An der Steinklöbe 16
06642 Nebra

T: 034461 255220

F: 034461 255217

werner@himmelscheibe-erleben.de

www.himmelscheibe-erleben.de